



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

18 (11.1.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88193)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim,
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2821.

Wöchentliche Volkszeitung

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Paul Horns,
für den lokalen und provinziellen
Theil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. d. d. d. d.
Goerhard Buchner,
für den literarischen Teil:
Karl Weyl.
Korrespondenz und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Königstr. 10.)
Lithograph: Kuntz.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katbolischen
Bürgerhospital.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Prüfungsbogen 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag Mk. 8.45 pro Quartal.
Inzerate:
Die Colonnen-Reihe . . . 20 Pfg.
Die Kolumnen-Reihe . . . 25
Die Kolumnen-Reihe . . . 25
Einzelnummern . . . 5

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.)

Erpeditio: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Filiale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 16. 18

Freitag, 11. Januar 1901.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Januar.

Im Reichstag

wurde gestern die zweite Beratung des Etats fortgesetzt. Zum Etat des Reichskanzlers und der Reichskasse hatte Graf Krieger eine Resolution vorgeschlagen, welche sich gegen die Tarifbegünstigungen auf preussischen Bahnen für die Ausfuhr von russischem Getreide über die Ostseehäfen wendet und bei den künftigen Handelsverträgen solche besonderen Vergünstigungen ausgeschlossen wissen möchte. Die Meinungen über den Werth und die Wirkung der Vergünstigung gingen auseinander. Ein bayerischer Centrumsabgeordneter war geneigt, die ganze Ausfuhr von Getreide über Königsberg und Danzig rheinaufwärts als ein nationales Unglück zu betrachten. Demgegenüber bezweifelte Abg. Müller, ob die Frucht über Libau und Riga überhaupt nennenswerth theurer wäre. Die Differenz könne nur eine ganz geringfügige sein. Graf Krieger selbst, auch Graf Kanitz und Abg. Dr. Paasche vertraten die Ansicht, daß jedenfalls in diesen Tarifbegünstigungen eine Schädigung der einheimischen Produktion vorhanden sei. Graf Kanitz warf überdies die staatsrechtliche Frage auf, wer solche Eisenbahntarifverträge abzuschließen berechtigt sei. Schließlich einigte man sich, auf Anregung des Abgeordneten Müller, die Resolution an die Subjekt-Kommission zu verweisen, damit die Frage nach allen Seiten hin, sowohl in staatsrechtlicher Hinsicht wie unter Zugrundelegung von Vertretern der preussischen Eisenbahnverwaltung auf deren finanziellen Effekt hin geprüft werden könne. Dann wendete sich die Beratung dem Etat des Reichsamts des Innern zu. Eingeleitet wurde sie in hergebrachter Weise durch eine Darlegung der gegenwärtigen Lage der sozialpolitischen Gesetzgebung und der Wünsche, die gegenüber den verbündeten Regierungen, wie gegenüber den einzelstaatlichen Regierungen und der Gewerbeaufsicht noch geltend zu machen sind. Nur war es in diesem Jahre nicht ein Redner aus den Reihen des Centrums, der diese sozialpolitischen Debatten einleitete, sondern der nationalliberale Wortführer Abg. Wasser mann, der auch die organisatorischen Fragen, die in den verschiedenen Anträgen der vorigen Session angeregt wurden, ohne ihre Beantwortung gefunden zu haben, sachgemäß und ausführlich behandelte. In der sozialpolitischen Debatte griff aus dem Hause noch der sozialdemokratische Abg. Mollenhuth ein, dessen Angriffen auf die Seeburggenossenschaft vom Regierungsrath aus Geheimrath Werner entgegentrat. Der Staatssekretär Graf Posadowsky schilderte den augenblicklichen Stand der sozialpolitischen Arbeiten des Reichsamts des Innern und stellte eine weitere Förderung in verschiedener Beziehung in Aussicht. Zum zweiten Male nahm der Staatssekretär das Wort, um dem Abgeordneten Sped (Centrum) zu antworten, der auf strenge Durchführung des Fleischbeschaugesetzes drang.

Von den österreichischen Wahlen.

Der für die Physiognomie des österreichischen Abgeordnetenhauses entscheidende Abschnitt der Wahlbewegung ist seinem Abschluß nahe; er begann am 3. Januar mit den Wahlen in der all-

gemeinen Stimmrechtskurie in den meisten Provinzen und endet am 14. Januar, dem Wahltag der niederösterreichischen Städtebezirke. Die vor dem 3. Januar vorgenommenen und die nach dem 14. Januar vorzunehmenden Wahlen sind von geringerer Bedeutung. Den Höhepunkt der ganzen Wahlbewegung bezeichnet der gestrige Tag, an dem u. A. die Städtebezirke in Böhmen und in Mähren wählen. Von den 54 Mandaten, die zu befehlen sind, entfallen 32 auf Böhmen und 13 auf Mähren. In Böhmen war zwischen Deutschen und Tschechen ein einziges Städtemandat, das von Budweis, strittig, dort ist leider der Sieg des tschechisch-feudalen Prinzen Schwarzenberg wahrscheinlich. In 14 städtischen Wahlkreisen war die Wahl deutscher Bewerber sicher; neun davon gehörten bisher der Fortschrittspartei, die sich nun an sechs Stellen, in Karlsbad, Aussig, Saaz, Gablonz, Leitzen-Bodenbach und Ries der Deutschradikalen zu erwehren hatte. Davon haben die Radikalen drei im ersten Anlauf erobert, in Saaz, Leitzen und Ries sind Stimmwahlen erforderlich. Der Führer der Deutschfortschrittspartei zu verteidigen hatte, ist ebenfalls gewählt, und zwar mit 1998 gegen 1138 Stimmen. In den Mährischen Landgemeinden eroberten die Deutschen zu 3 Mandaten das vierte, das bisher ein Slovener innehatte. In Mähren, von dessen 13 Städtemandaten bisher neun in deutschem Besitz waren, hofften die Deutschen ein zehntes, das Olmütz-Pragener, den Tschechen zu entreißen. Das Ergebnis liegt im Augenblick noch nicht vor. Man erkennt aber schon, wie die Städtewahlen das erfreuliche Bild der allgemeinen Wahlen noch vertiefen. Die Deutschen in Oesterreich, besonders in Böhmen, haben sich für die schärfere Tonart ihrer Vertreter entschieden, und das ist gut so.

für's britische Reich.

Unter diesem Titel veröffentlicht das sehr lokale, in Vert in Westaustralien erscheinende Blatt „Morning Herald“ den Privatbrief eines Offiziers, der in der australischen Freiwilligentruppe in Südafrika mitgekämpft hat. Dieser Brief gibt gleichzeitig einen guten Begriff davon, wie viele der kolonialen Freiwilligen über die Art und Weise denken, in welcher der Krieg selbst gegen die Frauen und Kinder und die frieblichen Heimstätten der Buren geführt wird:

„Ich kam auf meinem Ritt in ein kleines Dorf, und gleich am ersten Hause in der kleinen Straße stand neben einem kleinen Haufen von Dingen und Sachen, die gewöhnlich eine Heimstätte gemütlich und behaglich zu machen pflegen, eine schwarz gekleidete Frau, mit einem jungen Mädchen, die Beide theilnehmend Auges zusehen mußten, wie unsere Tommies, deren Taschen und Brodbeutel bereits zum Plagen mit Beute gefüllt waren, mit Lachen und rohen Scherzen hin und her rannten und schließlich unter großem Hallo das Haus in Brand setzten. Die beiden Frauen entfernten sich nicht, denn wie ich hörte, hatten sie auch nicht den geringsten Begriff, wozu sie sich wenden, und auf welche Art sie ihre wenigen geretteten Habsgüter transportieren sollten. Der Sergeant der Nordbrennertruppe meldete mir mit unverschämtem Lächeln, daß er „den Befehl habe, den ganzen

Rummel nieder zu brennen“. — Am zweiten Hause stand eine ältere Dame mit drei jungen Mädchen, die auf den ersten Blick zeigten, daß sie einer gebildeten und wohlgezogenen Klasse angehörten. Ein Korporal tritt grüßlich an sie heran und schreut: „Ihr habt zehn Minuten Zeit, um herauszutragen was ihr braucht, und dann wird die Bude angezündet“. — Ohne einen Aufschrei, Protest, oder Vorwurf gingen die Damen ins Haus und sammelten flüchtig die wenigen Sachen, die sie fortnehmen konnten. Ich folgte ihnen, um behilflich zu sein und um sie vor Notheiten zu schützen, und fand sie in einem großen, komfortablen Salon, der mit weichen Teppichen, geschmückten Eichenmöbeln, Klavier, Musikständer, mit guten Silber- und Stahlfischen, Bücherschränken, Glas, Silber, weiblichen Handarbeiten versehen und geschmückt war und in jeder Weise das Bild behaglichen, friedlichen Wohlstandes und des guten Geschmacks bot. Während die Damen ruhig und würdevoll, immer ohne ein Wort des Widerspruches dem grausamen Befehl, sich zu beugen, nachkamen, sprangen unsere „Gentlemen in Khaki“ wieder wie die Schnapphähne im Hause herum und schleppten als gute Beute hinaus, was ihnen gefiel; Einer band sogar eine kostbare alte Seide unter Hohnworten und schlechten Wigen an seinen Sattel, und die Frauen . . . — wenn diese Burschen von britischen Soldaten nur einen Funken von Ehrgefühl im Leibe gehabt hätten, so wären sie zusammengeschrumpft vor der schweigenden Verachtung und dem hoheitsvollen Zorne, der die bleichen Gesichter dieser Burenfrauen bewegte, und aus ihren großen blauen Augen strahlte. Wahre Heroinnen, die der Vernichtung ihrer Heimath in bewundernswürdiger Weise zusehen, ohne mit der Wimper zu zucken. — Ich hatte dabei nur den einen Gedanken, ob es denn wirklich durchs Kriegsrecht nötig gemacht wird, daß man sich als Engländer vor den Frauen seiner Feinde so unfähig klein und gemein vor-
kommen muß. — Als ich dem einen jungen Mädchen behilflich sein wollte, eine kleine schwere Kiste hinauszutragen, sah sie mich so verwundert an, daß ich es auch ohne Worte verstand, wie sehr sie über diesen einfachen Höflichkeitssatz Seiten eines Engländeres geradezu überrascht war. — Dann brachen die Flammen aus den Fenstern und aus dem Dache hervor, und draußen fanden die drei Töchter und versuchten die zusammengebrochene Mutter mit leisen Worten und Liebkosungen zu trösten, während ihnen selbst die schweren Thränen die Wangen hinunter liefen. — Die arme alte Dame mit ihren grauen Haaren und die blonden jungen Mädchen mit den bleichen Gesichtern und den überströmenden Augen, — ich kann nicht vergessen, dieses Bild des Jammers, — und — protestiren, dort an Ort und Stelle oder später. — darauf hinweisen, daß wir australischen Männer nicht über's Meer gekommen sind, um solche Kriegsführung zum höheren Ruhme des britischen Weltreiches mitzumachen, — wozu, — cui bono? — Außerdem ist es nicht sehr plausibel, im Lager und bei den englischen Kameraden als Pro-Bur zu gelten. — Mag das Rutterland seine eigene schmutzige Wäsche auswachen und verantworten.“

So ein australischer Freiwilliger, ein unparteiischer Zeuge.

Tagesneuigkeiten.

Das Alter der deutschen Bundesfürsten. Mit dem Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar (geb. 1818) ist, wie die „Münch. N. Nachr.“ schreiben, der älteste deutsche Bundesfürst gestorben. Jetzt ist die Altersfolge: Großherzog von Mecklenburg-Strelitz (1819), der Prinzregent von Bayern (1821), Herzog von Sachsen-Meiningen (1826), Großherzog von Baden (1826), Herzog von Sachsen-Altenburg (1826), König von Sachsen (1828), Fürst von Schwarzburg-Sondershausen (1830), der in St. Gilgenberg bei Ansbach lebende kranke Fürst zur Lippe (1831), Herzog von Anhalt (1831), Fürst Reuß jüng. Linie (1832), Prinzregent von Braunschweig (1837), Graf-Regent zur Lippe (1842), die Fürsten von Reuß ältere Linie und Schaumburg-Lippe (1846), die Könige von Bayern u. Württemberg (1849), Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und Großherzog von Oldenburg (1852), Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin (1857), Erbprinz von Reuß jüng. Linie, dauernd mit der Vertretung des Fürstenthums beauftragt (1858), König von Preußen (1859), Regent von Sachsen-Coburg und Gotha (1863), Fürst von Waldeck (1865), Großherzog von Hessen (1868), Großherzog von Sachsen-Weimar (1876), Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, minderjährig (1882), Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, minderjährig (1884). Der verstorbene Großherzog von Sachsen-Weimar war der älteste deutsche Bundesfürst, sein Enkel und Nachfolger aber ist der jüngste regierende.

Die Rathschläge des Schönheitsdoctors. Zu Sarah Bernhardt's Gefolge, das sie auf ihrer amerikanischen Tournee begleitet, gehört auch der französische Arzt Caissarato, der seit elf Jahren sich mit der Schönheitspflege beschäftigt und deshalb alle großen und reichen Pariser Damen zu seinen Klientinnen zählt. Jetzt widmet er sich nur der großen Tragödin, und obgleich die göttliche Sarah Großmutter ist, soll sie immer noch so schön und zart, so frisch und gesund wie eine Anfängerin aus-
sehen. „Mit Madames Erlaubniß“ gibt nun Dr. Caissarato den Rathschlüssen eines amerikanischen Blattes seine Rathschläge über Schönheitspflege. Zur Pflege des Teints bemerkt er: Nur zwei-

mal wöchentlich wird eine Frau, die auf gutes Aussehen hält, ihr Gesicht in Wasser, das womöglich durch etwas Glycerin weich gemacht ist, und mit einer ausgezeichneten Seife, etwa Mandel-seife, waschen. Zweimal wöchentlich wird das Gesicht dem Dampf ausgefegt. An den anderen Tagen wird ein Erleim gebraucht, der den Anforderungen der Haut entsprechen muß und Vanolin zur Grundlage hat. Nach dem Waschen kann ein leichtes abstreifendes Mittel gebraucht werden. Lauldarms Wasser ist natürlich erschöpfend. Massage und Elektricität sind empfehlenswerth, dürfen aber nur mit äußerster Sorgfalt angewandt werden. Das Gesicht darf nicht trocken gewischt, sondern muß sanft, fast zärtlich, geklopft werden. Auch Puder in reiner Form verdammt Dr. Caissarato nicht. Aber dieser muß wie alle andern abrauchten kosmetischen Mittel Abends mit einem weichen Stück Baumwollzeug sehr sanft entfernt werden, was so lange wiederholt wird, bis das Gesicht so rein ist, wie es durch dieses „trockene Waschen“ nur möglich ist. Zur Zertheilung eines Doppelkinnes wird Massage mit Elektricität, auf die ein Guß kalten Wassers folgt, empfohlen. Während des Schlafens wird eine weiche Binde, die vorher in ein abstringirendes Mittel getaucht wurde, dicht unter das Kinn gebunden und über dem Kopf befestigt. Auch betreff des Haars, das jetzt „von jeder beständigen Farbe sein kann“, wird ein Rath erteilt. „Was die Dichter auch je von wallenden Locken geschrieben haben, was für Visionen man auch haben mag von Heroinnen, deren Locken über das Kissen stülzen, man darf niemals mit offenem Haar zu Bett gehen. Dadurch bricht und zerfällt es und wird verdorben. Es kann geflochten herunterhängen. Das Haar soll einmal monatlich gewaschen werden. Am Besten gebraucht man dazu Dotter roher Eier. Das Haar soll niemals geschritten, sondern an den Spitzen abgesengt werden. Natürlich braucht man das nicht nach dem alten Aberglauben beim Vollmond zu thun. Damit der Scheitel nicht breit wird, muß er Nachts ganz ausgekämmt und jeden Tag nach der einen und andern Seite verändert werden. Um das Haar mit einer Brennstoffe zu locken, sollte es Abends vorher mit einem Präparat aus Sandolin vorbereitet werden. Am Besten gebraucht man einen groben Kamm, und wenn die Fichten verwickelt sind, soll das lange Haar sanft an den Spitzen,

nicht von der Wurzel abwärts gekämmt werden, so daß man allmählich das verdorrte Haar entfernt. Die Bürste muß hart, fest und sauber sein, das Haar wird so lange gebürstet, bis jedes Stäubchen entfernt ist und das Haar glänzt. Der Doktor warnt Alle, die ihre Augen schützen, vor dem Gebrauch gefährlicher Mittel, die den Augen Glanz verleihen sollen. Da Vors, Orangens-, Rosen- ja sogar einfaches destillirtes Wasser so wirksam sind, braucht man keine gefährlichen Schönheitswasser. Eine Frau, die auf ihr Aeußeres hält, braucht wenigstens sieben Stunden Schlaf. Heftige Bewegungen entwickeln die Muskeln, derhörmern also nicht. Kalte Bäder werden beurtheilt, dagegen sind türkische Bäder denen, deren Herz kräftig ist, einmal monatlich zu empfehlen.

Ein einfaches Verfahren, auf Glas zu schreiben, wird in dem Pariser Cosmos angegeben. Schon vor etwa drei Jahren machte Professor Margot aus Genf eine merkwürdige Eigenschaft gewisser Metalle wie Zink, Cadmium, besonders Magnesium und Aluminium bekannt, derzufolge sie an Glas haften bleiben und metallische Spuren darauf hinterlassen. Der Genfer Physiker wies schon darauf hin, daß man auf Glas schreiben könnte, wenn man ein Stück dieser Metalle in einen Zeichenspizt einspannt. Es ist unerklärlich, daß diese wichtige Entdeckung bisher fast gar nicht ausgenutzt worden ist, denn man braucht nur einen Aluminiumspizt zur Hand zu haben, um damit auf Glas genau ebenso gut schreiben zu können wie mit einem gewöhnlichen Bleistift auf Papier. Das Verfahren empfiehlt sich umso mehr, als die auf dem Glas erzeugte Schrift sich weder durch Pflöcken noch durch Reiben entfernen läßt, also sehr dauerhaft ist. Das Metall scheint sich mit der Oberfläche des Glases daran zu verbinden, daß es nicht mehr darauf entfernt werden kann und sogar solchen Flüssigkeiten widersteht, die das Glas selbst anzureifen. Neuerdings hat Professor Berger von der Universität Brüssel noch weitere Versuche mit diesem Verfahren angeheilt und es für ausgezeichnet befunden besonders, wenn das Glas vorher mit einigen Tropfen einer Lösung von kochsalzsaurem Kalk befeuchtet wird. Eine vorzügliche Verwendung kann diese Aluminiumschrift zur Herstellung dauerhafter Bezeichnungen auf Glasgeräthen finden, deren Inhalt bisher meist durch Aufkleben

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“

Weimar, 11. Jan. Unablässig der heute stattfindenden...
eifung des Großherzogs tragen die Gebäude reichen...
rauerstma. Kurz nach 11 1/2 Uhr betrat der Großherzog...
ilhelm Ernst mit dem als Vertreter des Kaisers erschienenen...
neral des 11. Armee-Korps, d. Wittich, gefolgt von den übrigen...
Führlichkeiten, unter dem Geläute aller Glocken in die Hofkirche...
Nach kurzem Gebete wurde der Sarg auf einen achtspännigen Leichen-...
wagen gehoben. Hinter dem Wagen folgte der Großherzog mit dem...
General v. Wittich und den übrigen Führlichkeiten, darunter der...
Erzogroßherzog von Baden. Der Zug bewegte sich nach...
der Hofkirche.

Marschegg (Niederösterreich), 11. Januar. Der von...
Konstantinopel kommende Orient-Expreßzug fuhr im hiesigen...
Bahnhof heute früh auf einen Güterwagen auf. Ein Reisender...
erlitt leichte Querschnitte. Der Expreßzug fuhr nach 1/2 stündiger...
Verzögerung weiter.

Zur Strandung der „Ruffe.“

Marseille, 11. Jan. Der Marine-Kommandant von...
Marseille, Admiral Beson, erhielt aus Paraman, 11., früh 5 Uhr 10...
ein Telegramm, worin es heißt, man wolle nochmals versuchen, eine...
Verbindung mittelst Seiles zwischen der Ruffe und der...
„Ruffe“ herzustellen. Das Weiter ist etwas milde. Die Loosen...
erklären jedoch, daß das Meer noch stürmischer sei als gestern.

Paraman, 11. Jan., 8 Uhr Morgens. Alle Passa-...
gier und die gesamte Mannschaft der „Ruffe“ wurden...
forden wohlbehalten gelandet.

Zu den österreichischen Wahlen.

Wien, 10. Jan. Nach den neuerlichen Meldungen über...
die heutigen Reichsrathswahlen der Städtekurie Böh-...
men wurden 17 Jungtschechen, ein Tschechisch-Konfessionärer...
Prinz Schwarzenberg, 3 Deutsch-Fortschrittliche, 6 Deutsch-...
Radikale und 2 Anhänger der deutschen Volkspartei gewählt. 3...
Stichtwahlen zwischen den Deutsch-Fortschrittlichen und Deutsch-...
Radikalen sind notwendig. Der Bestzustand der Tschechen und...
der deutschen Volkspartei ist unverändert. Die Deutsch-Fort-...
schrittlichen verloren 3 Sitze, die Deutsch-Radikalen gewinnen...
effektiv 3. Die Deutsch-Fortschrittlichen besaßen bisher 9 und...
die Deutsch-Radikalen 3 Mandate. Von den Städtewahlen in...
Mähren sind bisher 2 Deutsch-Fortschrittliche bekannt, darunter...
Delbert, Lecher und Menzer, 4 Jungtschechen, darunter...
Strauß und Stala, der in Olmütz wiederum siegte. Ein...
Anhänger der deutschen Volkspartei wurde gewählt. Bisher...
gewannen die Deutsch-Fortschrittlichen ein Mandat von den...
Deutsch-Radikalen, die deutsche Volkspartei verlor ein an die...
Deutsch-Radikalen. Der sonstige Bestzustand ist unverändert. Die...
Handelskammer in Galizien wählte 3 Anhänger des Polen-...
Klub, die Handelskammer in Czernowitz einen Deutsch-Fort-...
schrittlichen, den Höchstbesteuerten in Dalmatien einen Kroatisch-...
Nationalen. Der Bestzustand ist überall unverändert.

Der Burenkrieg.

London, 11. Jan. Das Reuterische Bureau veröffent-...
licht nachstehende ihm vom Kriegsschauplatz zugewandene Dep-...
teschen: Victoria West, 9. Januar: Bewaffnete...
Buren sind 30 Meilen von hier gesehen worden. — Port...
Erto, 9. Jan.: Es geht das Gerücht, daß die a u f s t ä n d i g e n...
Kapitulationen sich mit dem Feinde im Calvinusdistrikte...
vereinigen. 20 Meilen von hier sind Buren gesehen worden. —...
Kapstadt, 10. Jan.: General Brabant geht am Sonn-...
tag über Port Natal zur Front. Es sind bereits 4000 Bürger als...
Stadtgarde eingeschrieben worden. — Graham, 9. Jan.: Wie...
berichtet wird, befinden sich 900 Buren unter dem Kom-...
mando von Koningker, 15 Meilen von Richmond, in der Rich-...
tung auf Durroburg auf dem Marsche. — Viggersberg...
Road, 10. Jan.: Ungefähr 500 Buren sind in Doorn-...
river, 10 Meilen südlich von Calvinia eingetroffen. Sie werden...
entweder auf Clantoullam oder längs der Klippe vordringen. Ein...
englisches Kriegsschiff in der Lambertthal setzte Blauläden und...
Geschütze an Land, welches verschont wurde. General Herzo g...
mit dem über 700 Mann starken Hauptkorps, überschritt das...
Roggevelgebirge und steht 50 Meilen östlich von Clantoullam.

London, 11. Jan. (Frkf. Ztg.) Nach einer Depesche...
der „Daily Mail“ aus Pretoria soll Vorhans Kom-...
mando bei Casssprings stehen. Es zählt 1500 Mann.

Bloemfontein, 11. Jan. Reutermeldung vom 8.: Das...
Antiklast enthält eine öffentliche Warnung des Militärkom-...
missärs der Polizei in Johannesburg, daß Dynamitminen...
gelegt seien in der Nachbarschaft des Rand. Diese Minen sind sehr...
empfindlich. Die Militärbehörde würde keine Verantwortung treffen...
für irgend welchen Schaden, welcher durch ihre Entladung hervor-...
gerufen würde, und niemand, welcher dadurch verletzt werde, dürfte...
hoffen, irgend eine Entschädigung zu erhalten.

Zur Lage in China.

Washington, 11. Jan. (Reuter.) Die Regierung zog...
den Vorschlag zurück, die Verhandlungen über die Indem-...
nität und die Revision der Handelsverträge von Peking zu verlegen...
weil einige Mächte dem Vorschlage nicht sympathisch gegenübersehen...
und andere unerschütterlich sind.

Peking, 11. Jan. (Frkf. Ztg., Datum zweifelhaft.)...
Prinz Tsching und Lihungtsang wollen heute die...
Bedingungen des Präliminarfriedens offiziell unterzeichnen. Lihungtsang...
erwartet die Ermächtigung, das kaiserliche Siegel...
benutzen zu dürfen. Prinz Tschun, der Bruder des Kaisers, be-...
suchte heute den deutschen Gesandten Mumm von Schwarzen-...
berg. Prinz Tschun begibt sich nach Berlin.

Deutscher Reichstag.

(23. Sitzung vom 11. Januar.)...
Der Präsident erwidert und erhält die Ermächtigung anlässlich...
des 200jährigen Geburtsjahres und des Geburtstages des Kaisers...
diesem die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Sodann folgte...
die 1. Beratung des von Richter eingebrachten Gesetzentwurfes...
über die Änderung des Reichsstaatsanwaltschaftsgesetzes, wonach an...
solche Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftenstandes...
bestrafen werden sollen, welche im 1870/71er und den früheren...
Kriegen einen Anteil genommen und deren Fernwehigkeit insolge...
von Alter und Krankheit und anderer Ursachen dauernd auf weniger...

als 1/2 herabgesetzt ist, soweit sie unterhaltungsbedürftig sind und...
auf Unterstützung Anspruch erheben. Die gleichzeitig von Richter...
eingebrachte Resolution erachtet den Reichsanwalt, in einem Nachtrag...
etwa die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Richter begründet...
et seine Anträge, dieselben seien sehr minimal gehalten, die Veteranen...
wännen doch nicht hinter den gewöhnlichen Arbeiter zurückbleiben. Er...
beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Speid (Centr.) spricht sich für die Anträge aus. Derartige...
Anträge müßten in ihrer finanziellen Folge sehr genau sublimitiert...
werden, wenn sie irgend welche Aussicht auf Annahme seitens der...
Regierung haben sollten. Die Kommissionsberatung sei daher...
dringend notwendig.

Kreuzer (Reichsp.) ist gleichfalls mit der Ueberweisung an eine...
Kommission einverstanden. Der gegenwärtige Zustand sei unhaltbar. Die...
Regierung müsse sehen, wohin sie mit ihrer Ankauferei komme.

Oriola (natl.) billigt den Antrag in jeder Beziehung. Man...
müsse mindestens ebenso viel für die Bombatta Iva von 1870/71 und...
ihre Waisen thun, wie für die Chinasoldaten und ihre Angehörigen.

Geheimrath Plat h erklärt, die Behörde lasse, soweit das Gesetz...
gestatte, das größte Wohlwollen walten.

v. Bollmar (Soz.) Es gebe Dinge, für die unter allen...
Umständen Geld da sein müsse. Seine Partei sei bereit, zu jeder Ver-...
besserung der Lage der Kriegsinvaliden beizutragen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 11. Januar. (Effektenbörse). Anfangskurse...
Kreditaktien 208.00 Staatsbahn 143.40, Lombarden 25.00, Ägypter...
—, 4%, ungar. Goldrente 98.—, Gotthardbahn 186.—, Diskonto-...
Kommandit 176.50, Suez 194.75, Selteneren 173.00, Darmstädter...
181.—, Handelsbroschüre 148.25, Tendenz: fest.

Rein, 11. Jan. (Telegr.) Effektenbörse. Die Börse war...
zu Beginn fremdblicher Veranlassung. Die feste Haltung in heimischen...
Anlagen wirkte anregend. Vinten fester Montanwerte gleichfalls...
getrieben, Bahnen still, Schiffahrtstaktien fest. In der zweiten...
Hälfte wurde die Tendenz still, doch kurze Weile behauptet. Später...
Montanwerte durchweg abgeschwächt. Privatdiskont: 4 1/2 %.

Rein, 11. Jan. (Effektenbörse). Anfangskurse. Kreditaktien...
208.75, Staatsbahn 144.—, Lombarden 24.50, Diskonto-Kommandit...
176.50, Suez 194.50, Sarpener 191.21, Russische Noten —...
(Schlusskurse). Aktien-Noten opt. 216.40, 3 1/2 % Reichsbank...
94.40, 3 % Reichsbank 98.60, 4%, Seltener 101.70, 8%, Seltener 88.10...
Italiener 91.00, 1880er Loose 138.40, Österreichischer 132.00, Mar-...
burger 74.80, Ostpreuß. Südbahn 92.70, Staatsbahn 142.00, Lom-...
barden 25.10, Canada Pacific-Bahn 88.50, Heidelberger Straßen-...
und Verabahn-Aktien —, Kreditaktien 207.70, Berliner Handels-...
gesellschaft 147.00, Darmstädter Bank 190.90, Deutsche Bankaktien 197.70...
Diskonto-Kommandit 176.10, Dresdener Bank 144.40, Leipziger Bank...
154.50, Berg. Märk. Bank 146.60, Dynamit-Trenn —, Bochumer...
173.50, Consolidation 81.00, Dortmund 81.21, Seltenerer...
174.50, Sarpener 171.10, Hibernia 188.20, Suez-Hälfte 181.—, Licht-...
und Kraft-Anlage 101.50, Westeregeln Aktiva 203.80, Kaiserleberer...
Aktiva-Werte 147.20, Deutsche Steamers 234.—, Danja Dampf-...
schiff 148.10, Wollkammern-Aktien 185.20, 4 —, B.-R. der Rhein...
Weit. Bank von 10/9 91.50, 8 %, Seltener 83.10, Seltener Balkan...
138.—, Mannheimer Rheinau 108.—, 3 1/2 %, Badische St.-Obl. 1900...
98.40, Privatdiskont: 8 %.

London, 11. Januar. 3 Reichsanleihe 85 1/2, Chinesen 94 1/2, 2...
Consols 97 1/2, 5 Italiener 93 1/2, Griechen 42 1/2, 3 Portugiesen 20 1/2...
Spanier 70 1/2, D. Türkei 92 1/2, 5 Argentinier 92 1/2, 3 Mexikaner 25 1/2...
0 Mexikaner 85 1/2, 4 Chinesen 81 1/2, Ottomane auf 11 1/2, Rio...
Tinto 57 1/2, 4 Brasilien 43 1/2, Chicago Milwankee 151.—, Devisen...
Fr. 85 1/2, Adhion Fr. 90 1/2, Havanna 92 1/2, Northern...
Pacific Pref 89 1/2, Union Pacific 80 1/2, Tendenz: matt.

Yonko, 11. Jan. (Südafrikanische Mine u.) Devisen...
28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 7.—, Randmines 36 1/2, Eastrand 6 1/2.

Coursgesetz der Mannheimer Effektenbörse vom 11. Januar.

Table with columns: Staatspapiere, Obligationen, Wechsel, Aktien, Banken, Industrie-Obligationen, Industrie, Transport und Versicherung, Privat-Diskont, Reichsbank-Diskont.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 11. Jan. An der...
heutigen Börse waren im Verkehr: 4 %ige Mannheimer Stadt-...
Obligationen vom Jahre 1900 zu 100.00 %, Reichsbank...
begleiten den Aktien der deutschen Reichsbank, die 1 %...
angesehen, Notiz 80 G. Gleichfalls getradet: Berlin chem. Fabrik...
zu 101.50 %, Bad. 3 G. Aktien zu 82.50 %, und Bad. Weinrei-...
Aktien zu 134 1/2 % (136 G.), sonst notierten: Bad. Bank 118 G.,...
Mannheimer Bank 122 G.

Table: Frankfurter Börse. Schluss-Kurse. Wechsel. Amsterdam, London, Paris, Wien, Rapoleonvör.

Table: Staatspapiere. A. Deutsche. Includes entries for Reichsbank, various bonds, and interest rates.

Table: Aktien industrieller Unternehmungen. Lists various industrial companies and their stock prices.

Table: Bergwerks-Aktien. Lists mining companies and their stock prices.

Table: Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten. Lists transport companies and their stock prices.

Table: Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen. Lists mortgage and priority bonds.

Table: Bank- und Versicherungs-Aktien. Lists bank and insurance companies and their stock prices.

Private-Diskont 3 1/2 %, 3 %, 1/2 %...
Reichsbank-Diskont —...
Rachbörse, Kreditaktien 207.80, Staatsbahn 143.30, Lombarden...
25.70, Diskonto-Kommandit 176.20...
Pariser Kaufgaturie, 3 %, Rente 102.05, Italiener 94.10...
Spanier 71.40, Tärken D. 23.45, Zuck. Loose 111.—, Bank...
Ottomane 50.—, Rio Tinto 14.10.

Advertisement for Quaker Oats. Includes the text 'Nur ächt in diesen Packeten.', an image of a Quaker Oats packet, and 'Quäker Oats'. Below the image, it says 'Man hüte sich vor Täuschungen...' and 'Goldene Medaille'.

Advertisement for Hammer Cognac. Includes the text 'Hammer Cognac', 'Landauer & Macholl, Heilbronn.', and 'Weltausstellung Paris 1900. Goldene Medaille.'.

